

AUTONOMIE	E/ Ist fähig, seine Entscheidungen durch eindeutige Motive zu begründen	A.E.

Ü
B
U
N
G
S
V
E
R
L
A
U
F

Die 1. Sequenz beinhaltet die Phasen 1,2 oder 3, die spielerisch auf die 2. Sequenz vorbereiten(Phase 4). Dabei kann sich der Schüler für die Suche nach einer Ausweitung der Übung einsetzen.

- **Phase 1**

Im Rahmen eines multi- und interdisziplinären Projekts erklären ein Deutschlehrer und ein Physiklehrer den Schülern das Spiel „Raumschiff“.

„Ihr seid in einem Raumschiff, das zu einer Basis auf dem Mond zurückkehren muss. Infolge eines technischen Defekts seid ihr gezwungen gewesen, 300 km entfernt von eurem Ziel zu landen. Euch bleiben nur noch 15 intakte Gegenstände zum Überleben und um die Basis zu erreichen. Ihr könnt nicht alle mitnehmen, also müsst ihr sie nach der Notwendigkeit ordnen (Nr. 1 für das wichtigste, Nr. 15 für das am wenigsten nützliche“). →siehe folgende Seite „Checkliste zum Überleben“.

Einer der beiden Lehrer verteilt die Checkliste an die Schüler und bittet sie, ihre persönliche Klassifizierung vorzunehmen.

- **Phase 2**

Die Schüler bilden 4er oder 6er Gruppen. Jeder von ihnen präsentiert in seiner Gruppe seine persönliche Klassifizierung und begründet sie. Anschließend einigt sich die Gruppe auf eine gemeinsame Klassifizierung.

Der Sprecher einer jeden Gruppe stellt den anderen das Ergebnis seiner Gruppe und die entsprechende Begründung vor.

- **Phase 3**

Der Physiklehrer lässt die Ergebnisse der NASA auf der Checkliste notieren, ohne die Gründe für die Klassifizierung anzugeben(Rubrik Nützlichkeit)

Auf Grund seiner disziplinarischen Kompetenzen unterbreitet er ihnen die Kriterien zur Klassifizierung der Dinge, die:

- zum Überleben wichtig sind
- die Rückkehr zur Basisstation ermöglichen;

Anschließend bittet er alle, Argumente aufzuzählen, um die von der NASA durchgeführte Klassifizierung in gebräuchlichen Worten zu erklären. Zur Unterstützung interveniert der Deutschlehrer bezüglich einer bestimmten Form zur Argumentation. Der Physiklehrer hilft der Gruppe, durch ein Brainstorming die Klassifizierungsgründe der NASA herauszufinden und vergleicht die individuellen sowie die Gruppenergebnisse mit denen der NASA.

Dauer der Übung	Benötigte Materialien
Phase 1 15 Min Phase 2 1 h Phase 3 45 Min	Checkliste zum Überleben Ergebnisse und Erklärungen der Experten Stifte

Checkliste zum Überleben

Gegenstände	Individuelle Klassifizierung	Kollektive Klassifizierung	Klassifizierung der NASA
eine Schachtel Zündhölzer			
Astronautennahrung			
50 m Nylonschnur			
Fallschirm aus Seide			
Heizgerät, das mit Hilfe der Solarenergie funktioniert			
zwei Pistolen Kaliber 45			
eine Kiste Milchpulver			
für jeden 2 Sauerstoffflaschen à 50 kg			
eine Orbitkarte mit Monddaten			
ein selbstaufblasbares Rettungsboot			
ein Kompass			
25 Liter Wasser			
Notarztkoffer und Einwegspritzen			
Lichtsignale			
ein solarbetriebenes Funkgerät			

Resultate der Experten

Gegenstände	Nutzen	N.A.S.A.
eine Schachtel Zündhölzer	Durch das Fehlen des Sauerstoffes können sie nicht angezündet werden.	15
Astronautennahrung	Wirksames Mittel um verlorene Energie zu ersetzen	4
50 m Nylonschnur	Nützlich, um sich abzuseilen, Felsen hochzuklettern, Verletzte zu bergen	6
Fallschirm aus Seide	Kann dazu dienen, vor Sonnenstrahlen zu schützen	8
Heizgerät, das mit Hilfe der Solarenergie funktioniert	Nutzlos, die Raumanzüge halten die Körpertemperatur	13
zwei Pistolen Kaliber 45	Können dazu dienen den Antrieb zu beschleunigen, notfalls um seinem Leben ein Ende zu machen	11
eine Kiste Milchpulver	Ernährungsfalle :schwerer als Astronautennahrung	12
für jeden 2 Sauerstoffflaschen à 50 kg	Wichtigster Gegenstand zum Überleben	1
eine Orbitkarte mit Monddaten	Unentbehrlich zur Orientierung	3
ein selbstaufblasbares Rettungsboot	Kann als Schlitten dienen um die Gegenstände zu ziehen, das verwendete Gas kann dazu dienen, den Antrieb zu beschleunigen	9
ein Kompass	Auf dem Mond unbrauchbar, weil kein magnetisches Feld existiert	14
25 Liter Wasser	Für Vitaminspritzen, Serum usw. braucht man eine Spezialöffnung im Anzug	2
Notarztkoffer und Einwegspritzen	Unentbehrlich um eine starke Dehydrierung auszugleichen, welche durch die sehr starke Hitze auf der erleuchteten Seite des Mondes entstehen kann.	7
Lichtsignale	Nützlich, wenn die Basis in Sicht ist	10
ein solarbetriebenes Funkgerät	Nützlich um ev. mit der Basis zu kommunizieren, doch das Gerät hat keine große Reichweite	5

• Phase 4

Nach dieser Übung ermuntern die Lehrer die Gruppe dazu, die notwendigen Argumente zu finden, um eine Wahl begründen zu können:

- die Kriterien:

Man kann nur wählen, was das Beste für einen selbst ist, wenn man zunächst eine Ansicht ermittelt, die Kriterium genannt wird.

In dieser Übung sind die Kriterien die des unmittelbaren Überlebens und infolgedessen die Möglichkeit, die Basis früher oder später zu erreichen um zu überleben. Dazu muss bemerkt werden, dass das Scheitern dieser Operation durchaus von der NASA einkalkuliert wird.

Um ein weniger dramatisches Beispiel zu nennen, könnten die Kriterien für die Wahl eines Fahrrades oder eines Autos folgende sein:

- der Ort, an dem es benutzt wird (Straße, Stadt, Wege)
- die Häufigkeit der Nutzung
- die Geschwindigkeit
- der Komfort
- das Aussehen

- die Information

Man kann sein Urteil nur dann fällen, wenn man gut informiert ist über die elementaren Eigenschaften, die man vergleichen und in eine Rangordnung bringen möchte.

In dieser Übung benötigt man präzise Informationen über die geophysikalischen Gesetze des Mondes (Schwerkraft, Sauerstoff, Temperatur, Magnetismus...)

Um das vorhergehende Beispiel wieder aufzugreifen, so erhält man Informationen über die Qualität und Stabilität der Materialien, die Pannenhäufigkeit, den Wiederverkaufswert, den Treibstoff, Gebrauchswagenmarkt...

- das Verfahren der Evaluation

Man kann auswählen, was das Beste für einen selbst ist, in dem man die Komponenten untereinander vergleicht, in eine Rangordnung bringt und anschließend bewertet (sie nach Wichtigkeit entsprechend eines bestimmten Kriteriums oder der Information die man hat, klassifiziert).

Das Verfahren der Evaluation stützt sich auf die Information und die Kriterien. Die Vorliebenfolge berücksichtigt das Wünschenswerte und die Machbarkeit der endgültigen Wahl.

Jede dieser Phasen kann präsentiert werden in Form von eindeutigen Argumenten einer Wahl (es ist wichtig für mich...ich weiß, dass ... ich denke dass)

<h1>AUTONOMIE</h1>	E/ Ist fähig, seine Entscheidungen durch eindeutige Motive zu begründen	<h2>A.E. S1</h2>
	S1 Formuliere klar die Wahl eines persönlichen Vorhabens	

Ü
B
U
N
G
S
V
E
R
L
A
U
F

- Phase 1:**
 Der Lehrer bittet die Schülern darüber nachzudenken, wohin sie im Sommer gerne verreisen würden und es zu notieren (ohne die Kosten in Betracht zu ziehen)
 Er fordert sie auf genau festzulegen:
 - den Ort
 - die Personen
 - die Aktivitäten
 - die Transportmittel
 - die Art der Organisation(Individualreise, Club, Reisebüro)
- Phase 2:**
 Der Lehrer präsentiert eine Wunschliste von Kunden eines Reisebüros, liest einige Beispiele in der Gruppe und zeigt auf, worauf die diversen Kunden Wert legen. Er erklärt kurz die Bedeutung eines dieser Wünsche und fordert die Schülern auf bei jedem Kunden einen Wunsch aus der Liste hinzuzufügen (oder jedem Wunsch einen Kunden zuzuordnen)

Selbstverwirklichung	Schönheit	Bekannschaft	Komfort
Veränderung	Wirtschaftlichkeit	Vergnügen	Selbstlosigkeit
Vorliebe	Freiheit	Effizienz	Sicherheit

Dann verteilt er die kopierten Wunschlisten und lässt sie von den Schülern in Zweiergruppen vervollständigen. Anschließend lässt er die Antworten gemeinsam aufschreiben und gibt die Lösung bekannt:

Selbstverwirklichung	11	Schönheit	9	Bekannschaft	5	Komfort	4
Veränderung	7	Wirtschaftlichkeit	3	Vergnügen	6	Selbstlosigkeit	10
Vorliebe	8	Freiheit	2	Effizienz	12	Sicherheit	1

- Phase 3:**
 Der Lehrer fordert anschließend die Schüler auf, der Gruppe seine eigene geplante Reise vorzustellen und seine Wahl mit Hilfe der vorgegebenen Wunschmöglichkeiten oder auch nach anderen Kriterien zu begründen.

Dauer der Übung	Benötigte Materialien
<ul style="list-style-type: none"> • Phase 1 = 15 Min • Phase 2 = 1 h • Phase 3 = 1 h 15 Min 	<ul style="list-style-type: none"> • Fotokopien der Kundenlisten, • Blätter, • Füller

Kundenliste eines Reisebüros

Nr.	Name	Erwartungen	Wert
01	Robert	Ich würde gerne eine organisierte Reise mit Leuten in meinem Alter machen, die hier in dieser Gegend wohnen. Dann brauche ich mir keine Gedanken zu machen und ich muss mich nicht darum kümmern, wo ich wohne oder esse und was ich machen soll.	
02	Luisa	Ich will nichts von einer organisierten Reise wissen. Ich möchte das machen, was mich interessiert, da bleiben, wo es mir gefällt, essen, wenn ich Lust dazu habe, solange ich will am gleichen Ort bleiben.	
03	Marie	Ich würde am liebsten nichts bezahlen. Haben sie einen verbilligten Flug? Gibt es eine Reisezeit, die preiswerter ist?	
04	Johannes	Ich kümmere mich nicht um Spezialtarife. Ich will die besten Flüge und die besten Hotels. Ich reise lieber weniger oft, dafür aber zu den bestmöglichen Bedingungen.	
05	Marc	Ich würde gerne mit einem kompetenten Führer nach Ägypten oder nach Griechenland fahren. Für mich soll die Reise lehrreich sein.	
06	Michael	Was für mich zählt ist Spaß. Finden sie für mich einen Karneval, einen Strand, garantierte Sonne und sportliche Aktivitäten, die meine gesamte Zeit ausfüllen. Ich will sicher sein, dass ich mich amüsieren kann.	
07	Nina	Ich habe immer gedacht, eine Reise sollte abwechslungsreich sein. Das muss eine ganz neue Erfahrung sein. Haben sie eine Rundreise in Alaska, am Amazonas oder in Nepal?	
08	Lukas	Ich würde am liebsten in Sydney oder in Wien wohnen. Das sind so zauberhafte Städte. Die Parks, die Monumente und vor allem die Museen und großen Plätze sind wundervoll.	
09	Hanna	Was mich interessiert, ist die Menschen eines Landes kennen zu lernen, ihre Schwierigkeiten und Freuden mit ihnen zu teilen. Das fördert die Beziehungen und ich kann meinerseits nach der Reise die Leute zu mir einladen.	
10	Marcel	Ich habe kein Vertrauen in diese Fluglinie. Der Service ist schlecht. Es gibt oft Verspätungen. Außerdem will ich einen Flug ohne Zwischenlandung. Das ist die beste Art von seiner Zeit zu profitieren. Was das Hotel betrifft, möchte ich meine Reservation sofort bestätigt haben.	
11	Carmen	Reisen bildet die Jugend. Das stimmt in meinem Fall. Ich verreise gerne alleine, um ich selbst zu sein, um bestimmte Dinge zu wagen, um mir zu beweisen, dass ich fähig bin alleine zurechtzukommen. Das ist für mich die Gelegenheit, eine Herausforderung anzunehmen und mehr Selbstvertrauen zu gewinnen.	
12	Max	Ich suche eine Rundreise außerhalb der großen Städte. Meine Frau und ich wollen die Gelegenheit haben wieder zu uns zurückzufinden und zärtliche Stunden miteinander zu verbringen.	

<h1>AUTONOMIE</h1>	E/ Seine Wahl durch eindeutige Motive begründen können	<h1>A.E. S 2</h1>
	S 2 Formuliere klar die Wahl eines persönlichen Vorhabens	

Ü
B
U
N
G
S
V
E
R
L
A
U
F

- **Phase 1:**

Der Lehrer teilt den Schülern eine Liste mit Berufen aus und fordert sie auf ein + hinter die Berufe zu setzen, die sie bevorzugen (mindestens 6) und ein – hinter die, welche sie nicht gerne ausüben würden (wenigstens 6)

Dann bittet er jeden, die Berufe, die er mag in eine neue Reihenfolge zu setzen und den Grund dafür anzugeben. Das gleiche soll mit den Berufen geschehen, die sie ablehnen.

- **Phase 2:**

Der Lehrer fasst sodann alle aufgeführten Gründe an der Tafel zusammen und lässt sie von den Schülern in Kategorien einteilen, die „die entscheidenden Gründe für die Wahl“ genannt werden:

- die Interessen und Vorlieben (Kontakt, Natur, Kunst, Wissenschaft...)
- die Werte (Sicherheit, Geld, Führungsqualität, Selbstlosigkeit...)
- die persönlichen Qualitäten (Mut, Liebenswürdigkeit, Geduld, Berufsethos, Gewissenhaftigkeit...)
- Eignungen (manuell, intellektuell, Begabungen...)
- Berufskennntnis (Vorstellung von den Aufgaben und den Arbeitsbedingungen)
- Umfeld (Erwartungen der Familien, Arbeitsmarkt)

- **Phase 3:**

Der Lehrer fordert die Schüler nun auf aus den für ihn interessanten Berufen einen auszuwählen und mindestens einen Grund für seine Wahl zu nennen, entsprechend der aufgelisteten Kategorien an der Tafel.

Im Anschluss daran stellt jeder seinen Beruf vor und beantwortet von der Gruppe gestellte Fragen.

Beobachtung

Es darf nicht vergessen werden, dass diese Berufswahl einen Moment im Leben den Schülern darstellt und dass er erwartet, bestärkt oder widerlegt zu werden durch eine Erfahrung auf diesem Gebiet.

Kommentar

→ Variante: der Lehrer beendet die Übung am Ende der Phase 2 und bittet die Schülern:

- aus den bereits durchgeführten Übungen zusammenzutragen, was ihrem Geschmack, ihren Interessen, Begabungen, Werten... entspricht (für die persönliche Suche kann man eine Stunde anvisieren).

- sich Informationen über die Berufe oder den Arbeitsmarkt in seinem/ihrer Umfeld oder bei Professionellen einholen.

Einige Tage danach kann dann Phase 3 durchgeführt werden, die nun mit stichhaltigeren Argumenten bereichert werden kann.

Beruf	+/-	Beruf	+/-	Beruf	+/-
Altenpfleger		Chemielaborant		Federmacher	
Anlagenmechaniker		Cutter		Feinoptiker	
Arzthelferin		Chemiker		Fertigungsmechaniker	
Asphaltbauer		Dachdecker		Forstwirt	
Assistenten in vielen		Damenschneider		Fotograf	
Berufsfeldern		Dekorateur		Fotolaborant	
Augenoptiker		Designer		Fräser	
Backofenbauer		Diätassistent		Friseur	
Bademeister		Diakon		Fußpfleger	
Bankkaufmann		Diamantschleifer		Gärtner	
Bankkauffrau		Diplom-Betriebswirt		Gebäudereiniger	
Bauberufe		Dokumentar		Glasbläser	
Baugeräteführer		Dolmetscher		Gleisbauer	
Baustoffprüfer		Drahtwarenmacher		Graveur	
Bauzeichner		Drahtzieher		Großhandelskaufmann	
Beamter		Dreher		Hotelkaufmann	
Beamtin		Drogist		Herrenschneider	
Apparatebauer		Drucker		Holzmechaniker	
Bestattungsfachkraft		Drechsler		Imker	
Berufskraftfahrer		Edelmetallprüfer		Industriekaufmann	
Betonbauer		Edelsteinschleifer		Jäger	
Betriebswirt		Einzelhandelskauffrau		Journalist	
Binnenschiffer		Eisenbahner		Kaufmann	
Bodenleger		Elektroberufe		Kellner	
Bootsbauer		Elektroniker		Kraftfahrer	
Brauer		Energieelektroniker		Lehrer	
Briefträger		Hebamme		Parkettleger	
Brillenoptikerschleifer		Entbindungspfleger		Schlachter	
Buchbinder		Erzieher		Schleifer	
Buchhändler		Ergotherapeut		Zahnarzthelferin	
Bürokauffrau		Estrichleger			
Bundesgrenzschutz		Exportkaufmann			
Bundeswehr		Fachangestellte			
Büchsenmacher		Fahrzeugpolsterer			
Büroassistent		Fachkraft			

Dauer der Übung	Benötigte Materialien
<ul style="list-style-type: none"> ○ Zweimal eine Stunde 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tafel, ○ Kreiden oder Filzstifte, ○ Papier, Bleistifte, ○ Fotokopien der Liste mit den Berufen.